



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
 liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
 liebe interessierte Leser!

Gemeinschaft und Geborgenheit als Schlüssel zur Gesundheit | Dr. Bodo Köhler

Der Sommer ist in vollem Gange. Viele Menschen erleben ihren Urlaub in ferneren Ländern und bringen Andenken der verschiedensten Art mit. Schlimmstenfalls wären es unerwünschte Krankheitserreger und bestenfalls wertvolle, unvergessliche Eindrücke von fremden Kulturen. In der Regel geschieht aber tatsächlich beides. Denn keine einzige Reise, auch nicht im eigenen Land, bleibt ohne Folgen für uns. „Reisen bildet“ nicht nur, sondern führt automatisch zu einer Milieuveränderung, an die wir uns ständig anpassen müssen.

Wenn die positiven Folgen überwiegen, nehmen wir diese inneren Anpassungsvorgänge gewöhnlich nicht wahr. Leiden wir jedoch zum Beispiel unter Jetlag oder Verdauungsstörungen wegen der ungewohnten Küche, empfinden wir das als Stress, der unseren Organismus erheblich belasten kann. Jede Art von Tapetenwechsel wirkt sich aber grundsätzlich positiv aus, und zwar nicht nur auf das Gemüt, sondern auch auf den Gesamtorganismus, denn dieser braucht ständige Herausforderungen, sozusagen positiven Stress, auch Eustress genannt, um gesund zu bleiben. Ein Immunsystem, das nie richtig arbeiten musste, wird schwach und ist dann eventuell einer schweren Infektion nicht mehr gewachsen.

Im Gegensatz dazu muss allerdings jede Überforderung, also negativer Stress (auch Distress) als Hauptverursacher degenerativer Erkrankungen angesehen werden. Denn nach allen Tätigkeiten benötigen die Zellen und Organe eine gewisse Zeit, um sich wieder zu regenerieren. Wird diese Zeit nicht zugestanden, bleibt die Regeneration auf der Strecke. Hinzu kommt, dass schon ab dem mittleren Alter mit schlechteren Strö-

mungsverhältnissen im Gewebe zu rechnen ist, vor allem wegen der Ablagerung nicht mehr abbaubarer Stoffwechsellrückstände. Dafür ist das Lymphsystem mit seinen 16 Litern zuständig, wo immerhin die dreifache Menge Flüssigkeit gegenüber den 5 Litern Blut zirkuliert. Wenn es dabei zu Stauungen kommt, leidet auch die Mikrozirkulation mit allen Folgen wie Nährstoff- und Sauerstoffmangel im Gewebe.

Ausdauerbewegung stellt eine wirksame Vorbeugung dar. Die gesamte Zirkulation wird damit in Schwung gebracht, Elektronen durch piezoelektrische Effekte losgetreten und damit auch die darin gespeicherten Photonen in Umlauf versetzt. Wird das mit einer vernünftigen Ernährung kombiniert, kann allein schon damit die zunehmende Verschlackung des Bindegewebes aufgehoben, oder sogar rückgängig gemacht werden. Wie schon in der April-Ausgabe der CO.med dargelegt, können zusätzlich durch einen Fastentag in der Woche wahre Wunder ausgelöst werden, vor allem die Rückbildung einer Insulinresistenz bei vorliegender Fettleber. Mit Trinkkuren von photonenhaltigem, artesischem oder anderweitig vitalisiertem Wasser kann das nachhaltig unterstützt werden.

Obwohl es wirksame Möglichkeiten gibt, Altersprozessen entgegenzuwirken und den Boden zur Ausheilung chronischer Entzündungen vorzubereiten, sind nur wenige Patienten spontan bereit, derartigen Ratschlägen zu folgen und aktiv etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Wenn bei der Matrix-Regenerations-Therapie mit dem MRT 503 nach nur wenigen Behandlungen chronische Schmerzen verschwunden sind, dann ist das der eindeutige

Beweis dafür, dass alles, was sich im Laufe der Jahre entwickelt hat, auch wieder verschwinden kann. Chronisch bedeutet in der Regel nur, dass die bisherige Behandlung nicht die gewünschte Wirkung gezeigt hat, weil die eigentliche Ursache – und das ist zu fast 100% der Lebensstil – nicht geändert wurde. Woran mag das liegen? Wer füttert ständig diesen „inneren Schweinehund“ in uns? Ein gesunder, leistungsfähiger Körper sollte doch unter allen Umständen erstrebenswert sein!

Die Ursache sitzt ganz wo anders. Ein Beispiel soll das verdeutlichen. Das Ziel eines Hochleistungssportlers besteht sicher nicht darin, in der Kreisliga mitzuschwimmen, sondern einen Podestplatz bei den ganz großen Meisterschaften zu erringen, und zwar den obersten. Wer sich dieses Ziel nicht gesetzt hat, könnte die brutalen Anstrengungen eines dafür notwendigen harten Trainings gar nicht durchhalten.

Der Körper wird gepflegt und größter Fürsorge unterzogen, alles Schädliche vermieden, die Ernährung voll auf dieses Ziel abgestimmt sowie auf genügend Schlaf geachtet. Entsprechend gestylt kommen diese Sportler nach einigen Jahren daher. Sie haben sich also wesentlich mehr an „Genügsen“ versagt, als es zum Gesundbleiben notwendig wäre. Aber sie hatten ein Ziel! Dieses Ziel lag manchmal sehr weit in der Zukunft, wenn sie von Kind an trainiert hatten, aber es stand immer vor ihnen. Auch wenn diese Art von Übertreibung gesundheitlich nicht gerade empfehlenswert ist, so zeigt es doch, wozu Willensanstrengung fähig ist.

Setzen wir das auf den Normalverbraucher um, dann wird offensichtlich, dass er kein lohnenswertes Ziel hat, wofür er eine gesun-

Werden auch Sie Mitglied der
Internationalen
Ärztegesellschaft für
Biophysikalische
Informations-Therapie e.V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Wilhelmstraße 10
D-79098 Freiburg
Fax: 0800 / 0005516
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de

de Lebensweise pflegen würde. Nicht einmal die Gesundheit selbst. Es gibt für ihn keinen Lebensinn, weil er gar kein Ziel vor Augen hat!

Das überrascht dann doch etwas. Laufen die meisten Menschen ohne jedes Ziel durch den Alltag? Dabei geht es hier nicht um kurzfristige Ziele, die den Tagesablauf bestimmen, sondern um das Große und Ganze. Gibt es für viele gar kein großes Ziel? Leben Menschen ohne eigene Überzeugung einfach vor sich hin?

Es ist schon eine erstaunliche Leistung der Obrigkeit, die in wenigen Hundert Jahren den meisten ihrer Bürger jeden Idealismus abgewöhnt hat. Nicht ganz unschuldig ist die Kirche, die meist völlig lebensfremde Botschaften übermittelt und im Religionsunterricht die tiefgreifenden Wahrheiten unserer tatsächlichen Herkunft verschweigt.

Das Erstaunliche ist aber, dass jetzt eine neue Aufklärung einsetzt, und zwar durch die Wissenschaft, die in der Vergangenheit selbst massiv gegen Ketzler und Abweichler vom Mainstream vorgegangen ist. Das ist zwar in der Regel immer noch so, aber es gibt eine Morgenröte am Horizont, und diese stellt die Quantenphysik dar. Sie zeigt auf, dass Alles mit Allem zusammenhängt und sich im ständigen Informationsaustausch befindet. Wie bereits in der letzten CO.med dargelegt, spielt Licht dabei eine ganz besondere Rolle.

Noch verblüffender ist allerdings, dass die Hirnforschung auf Grund der weit fortgeschrittenen Technik bei bildgebenden Verfahren mit der Quantenphysik Hand in Hand geht. Denn ohne Quantenprozesse wäre die Hirnfunktion gar nicht denkbar.

Hier greifen offenbar zwei Mechanismen ineinander. Diese allumfassende Verbundenheit von Mensch und Natur wird von uns unterschwellig wahrgenommen. Jede freudige Kontaktaufnahme beruht auf Sympathie und damit „Schwingung auf gleicher Wellenlänge“. Wir merken intuitiv wer oder was uns guttut oder nicht. Durch eine bewusste Auswahl schaffen wir uns ein Wohlfühlambiente zum Beispiel in Bezug auf die Einrichtung, aber auch den Freundeskreis betreffend. Untersuchungen zeigten nun ganz klar, dass in einem guten Umfeld Stress wesentlich besser verarbeitet werden kann, als in der Isolation, was zwar logisch klingt, aber noch einen ganz anderen Stellenwert hat:

Chronische Krankheit kann durch neue positive Kontakte (Liebe!) von selbst in Heilung übergehen, wenn sich dadurch ein Gefühl der Geborgenheit einstellt.

Interessante Neuigkeiten, nicht wahr? Aber die Forschung hat noch mehr ans Tageslicht gefördert. Bereits der Übergang von akut zu chronisch ist in starkem Maße davon abhängig, ob wir uns geborgen und beschützt fühlen oder nicht! Das bedeutet also für die meisten chronisch Kranken, dass ihnen genau das fehlt! Gleichzeitig finden wir hier ein eklatantes Heilhindernis. Und es erstaunt in keiner Weise, dass die zunehmende Zahl chronischer Krankheiten mit dem Verlust von Gemeinschaft und Zusammenhalt, das heißt mit zunehmendem Egoismus einhergeht. Rücksichtslosigkeit, Vorteilsnahme auf Kosten Anderer, Lieblosigkeit und unübersehbarer Hass sind auf dem Vormarsch. Wie sonst ist das bestialische Morden fanatischer Islamisten erklärbar?

Kleine Gemeinschaften und vor allem Sekten leben von ihren treuen Anhängern. Sie können als Zufluchtsort ausgegrenzter Menschen dienen. Dort finden sie Gleichgesinnte, die Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Neben Anerkennung kommen enge Bindungen durch die meist überschaubare Zahl der Mitglieder hinzu. Jeder kennt Jeden, Jeder hilft Jedem. Noch besser funktioniert die Gemeinschaft allerdings, wenn etwas Mystisches ins Spiel kommt. Dieses Unbekannte führt zu einer Art Verzückung, die immer wieder motivierend wirkt und Opferbereitschaft erzeugt.

Auch wenn es weniger dramatisch abläuft, dieses archaische Grundmuster tragen wir alle in uns, wie der englische Soziologieprofessor Robin Dunbar herausfand. Wir suchen nicht nur die soziale Anerkennung in einer Gemeinschaft, sondern wir brauchen sie auch für unser Wohlbefinden. Jede Staatsform, die in der Lage ist, das zu vermitteln, ist stabil, auch trotz geschehenem Unrecht im Lande. Die Vergangenheit ist voll davon. Die verschiedenen Auswüchse lassen sich unter „Nationalismus“ zusammenfassen. Je mehr Dramatik und vor allem Mystik damit verbunden war, umso stärker die Bewegung. Das Beispiel Türkei zeigt es heute wieder überdeutlich.

Kommen wir zurück zur Substanz unseres Körpers. Wenn von Krankheit die Rede ist, wird völlig unterschlagen, dass die einzelnen Bausteine, also Atome, Moleküle, Elektronen, Protonen... völlig intakt sind und

keinerlei (!) Krankheitszeichen aufweisen! Aber was ist dann überhaupt „krank“, wenn die Bausteine der Materie gesund sind?

Krankheit spiegelt den Ordnungsverlust der Beziehungen und Wechselwirkungen der (völlig intakten) materiellen Bestandteile untereinander wider, also die Eigenschaften des umgebenden leeren Raumes.

Und genau damit beschäftigt sich die Quantenmedizin. Nicht die Fakten stehen im Vordergrund, sondern die wechselseitigen Beziehungen untereinander (siehe Beispiel der vier Elektrolyte in der letzten CO.med). Das gilt im Kleinen wie im Großen, denn hier haben wir die Entsprechung von Innen und Außen. Ein krankes Milieu macht uns krank, weil es unsere innere Ordnung stört. Ob es sich dabei um Kontaminationen von Schadstoffen oder lebenden Organismen handelt, spielt nur für die Strategie des Abwehrsystems eine Rolle. Das Therapieziel besteht immer darin, durch Systemberuhigung in den quantenmechanischen Grundzustand zurückzukehren, weil nur dann die Rückerinnerung an den Ursprung erfolgen kann. Dazu ist einerseits die Elimination von Fremdeinflüssen erforderlich, andererseits aber der ständige Abgleich mit der Ursprungsinforma-

tion, der über virtuelle Photonen läuft. Kontrolliert wird dieser komplexe Mechanismus von Strukturhaltung und Wiederherstellung der Ordnung und gleichzeitiger Anpassung an neue Herausforderungen durch die Absichten und Handlungen, die von unseren Emotionen bestimmt werden. Es ist also ein Akt der Psyche. Je mehr Erfahrungen wir im Umgang mit Belastungen haben, umso gelassener können wir mit Herausforderungen umgehen – eine alte Regel. Sämtliche erlernten Programme hat unser Organismus abgespeichert. Je mehr, umso besser. Reisen bildet deshalb nicht nur, sondern härtet auch ab. Weltenbummler werden meist sehr alt, wenn sie nicht zufällig vorher von einem Löwen gefressen wurden.

„Ordnung“ ist also das Zauberwort für Gesundheit, die in einem komplexen dynamischen System ständig aktiv wiederhergestellt werden muss.

Die dazu notwendigen komplexen Steuermechanismen werden von den Photonen bewerkstelligt, die entweder in der Zelle selbst agieren, oder diese von außen anregen. Viele davon sind deshalb in den Membranen aktiv und werden dort im kristallinen Wasser in der Zwischenschicht (Doppellipoid-Membran) gespeichert.

Wenn die Ordnung im System also tatsächlich das erstrebenswerte Ziel ist, um gesund bleiben zu können, wie können wir mit der BIT unterstützend eingreifen?

Um zunächst den Stresslevel zu senken, ist die Empathie der behandelnden Person ganz entscheidend. Damit fängt Geborgenheit an. Die Therapiemethode selbst sollte verständlich erklärt werden, um Vertrauen zu schaffen. Da es immer um Veränderung und Neuanfang geht, sollte das auch angesprochen werden, um die notwendige Bereitschaft zu erreichen.

Für Skeptiker ist diese Art der Zuwendung „nur“ ein Placebo-Effekt. Sie wissen allerdings nicht, dass jede erfolgreiche Behandlung dieses Phänomen voraussetzt. Erst das völlige Einlassen auf eine zu erwartende und gewollte Veränderung, bringt die gewünschten Resultate. Wer diese Chance vergibt, verschleudert wertvolle Ressourcen. Der nächste Schritt ist die Hinlenkung des Bewusstseins auf den Krankheitsherd und dessen Verbindung mit dem zugrundeliegenden Konflikt, was durch Anlegen von Elektroden praktisch unterstützt wird. Spätestens jetzt sollte dem Patienten klar sein,

dass alles, was mit ihm geschieht, durch Informationsübertragung (besser: Informationsaustausch) zustande kommt, wofür die Photonen als Lichtträger zuständig sind. Die meisten stammen von der Sonne und kommen selten direkt, meist über den Umweg der Nahrung in den Körper. Durch Visualisierung von Licht kann der Therapieeffekt deshalb deutlich verstärkt werden. Krankheitsherde sind Problemzonen im Körper, die meist durch eine chronische Entzündung gekennzeichnet sind. Es sind Areale, die unter Lichtmangel leiden und damit unter Informations- und Ordnungsverlust. Meist liegt auch ein Lymphstau vor, wodurch das Milieu mit Ablagerungen belastet und der pH-Wert erniedrigt ist. Das Gewebe ist verarmt an Elektronen als essentielle Ladungs- und Photonenträger, weil die Halbleiterfunktion durch die Kontamination des Bindegewebes weitgehend aufgehoben ist. Hier kann die Matrix-Regenerations-Therapie mit dem MRT 503 ihr volles Potenzial ausspielen. Mit der Kombination von Schröpfmassage, Gleichstrombehandlung, Rotlichttherapie und tiefenwirksamer Informationsübertragung aller wichtigen Phase II-Komponenten via Magnetfeld kommt sehr schnell Bewegung in das kranke Gewebe. Gleichzeitig erfolgt über Biofeedback mit dem Gehirn eine Aktivierung der zentralen Steuerung.

Durch die zunehmende Um- und Innenweltbelastung bietet die Matrix-Regenerations-Therapie die richtigen Antworten auf die Probleme in der heutigen Zeit. Einmal mehr spricht das für den besonderen Stellenwert der BIT in der Praxis: hoch wirksam und eine wissenschaftlich begründete Therapiewirkung durch die Quantenphysik, mit der die sinnlose Aufspaltung von Psyche und Soma endgültig überwunden wird.

Mehr Information finden Sie auf unserer Webseite www.bit-org.de.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Ihr



Dr. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender



Dr. med. Bodo Köhler

Dr. Köhler ist Facharzt für Innere Medizin mit den Zusatzausbildungen in Naturheilverfahren, Homöopathie, Neuraltherapie und Chirotherapie. Seit 1981 beschäftigt er sich mit bioenergetischen Therapiemethoden und deren Anwendung in der Praxis ebenso wie mit der Forschung und Lehre. Er ist Präsident der BIT-Ärztegesellschaft, Autor zahlreicher Fachbücher und Begründer der „Lebenskonformen Medizin“. Daneben leitet er die Arbeitsgruppe „Stoffwechselforschung“ der NATUM e. V.

Kontakt:
bit-aerzte@t-online.de